

Turkestan zusammen, etwa bis zum westlichen Semiretschje, wobei *ruficollis*, wie gesagt wird, nur Sandwüsten bevorzugt, während *subcorax* mehr felsiges Gelände bewohnen soll. Da zudem in diesen Gegenden durchaus keine Uebergänge zwischen beiden Formen vorkommen, so müssen sie hier als verschiedene Arten angesehen werden.

## Die paläarktischen Formen der Sturmmöwe.

Von B. Stegmann.

Bis jetzt wurde allgemein angenommen, daß die Sturmmöwe in der Paläarktis 2 Unterarten bilde, eine westliche, atlantische und eine östliche, pacifische. Die Verbreitung der Formen im Binnenlande blieb aber bis zuletzt sehr wenig erforscht, so daß die gegenseitigen Grenzen zwischen ihnen nur ganz problematisch angegeben wurden. Die Revision eines sehr großen, im Zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften von U. S. S. R. befindlichen Materials ergab denn auch ein Bild, das sehr wesentlich von unseren bisherigen Vorstellungen über die Gliederung dieser Art, sowie die Verbreitung der geographischen Rassen differierte. Aus diesem Grunde sollen hier die Resultate dieser Bearbeitung kurz wiedergegeben werden.

### *Larus canus canus* L.

*Larus canus* Linnaeus, Syst. Nat. Ed. X, 1, 1758 p. 136 (Terra typica: Schweden).

Eine sehr helle und kleine Form. Der Mantel ist hell aschblau, ungefähr wie bei *L. argentatus argentatus* gefärbt, etwa Pale Neutral Gray (RIDGWAY, Col. Stand. Pl. LIII). Die vor der ersten und zweiten Handschwinge befindliche weiße Querbinde ist sehr breit.

Flügelänge 330—365 mm, Schnabellänge (von der Stirn gemessen) 30—38 mm, Schnabelhöhe am vorderen Rande des Nasenloches 8,3—9,6 mm. 20 Stück untersucht.

Bewohnt die Küsten (und teilweise auch Seen) von Schottland, Deutschland, Dänemark und Skandinavien, geht nach Osten bis zum Finnischen Meerbusen und bis zur Murman-Küste, im Binnenlande bis zum Peipus-See. An der Mündung der Newa herrschen reine *canus* vor, doch werden auch Uebergänge zur nächsten Form gefunden. Der Herbstzug geht ausschließlich nach Südwesten, und die Winterherbergen befinden sich westlich des Schwarzen Meeres.

### *Larus canus major* Midd.

*Larus canus* L. var. *major*, Middendorff, Sibir. Reise Zool. II, 2 p. 243, 1853 (Terra typica: vom Stanowoi-Gebirge bis zum Ochotskischen Meer).

Der Mantel dunkler, weniger blaugrau, mehr rein grau (Light Neutral Gray, RIDGWAY pl. LIII). Die subapicalen weißen Querbinden an der ersten und zweiten Handschwinge schmaler. Sehr merklich größer, mit höherem, robusterem Schnabel.

Flügelänge 365—413 mm, Höhe des Schnabels am vorderen Rande des Nasenloches 10—12 mm. Im ganzen 117 Exemplare untersucht.

Ist von der Ostgrenze der vorigen Form über Osteuropa und Nordasien bis an den Stillen Ozean verbreitet. Brutet an den Küsten des Weißen Meeres, sodann an den Strömen und Binnenseen Osteuropas, nach Süden bis Moskau und Kasan, außerdem in einzelnen Kolonien am Schwarzen Meere, dem Kaspi-See, am Goktscha-See (Armenien) und an den Steppenseen westlich des Ural-Gebirges (bei Ufa usw.). In Sibirien dehnt sich das Brutgebiet nach Norden bis zum Unterlaufe des Obj, der Lena und Kolyma, nach Süden bis zur Kirgisensteppe (See Tenis und Kurgaldshin), dem Südende des Baikal und dem Stanowoi-Gebirge aus und umfaßt auch den südlichen Teil der Ochotskischen Küste (etwa von Ajan bis zu den Schantaren). Ueberwintert zum Teil am Schwarzen Meer und Kaspi-See, außerdem in Turkestan, zum größten Teil aber in China, Südasien und Afrika.

Wie man sieht, bewohnt diese Form im Gegensatz zur vorigen hauptsächlich das Binnenland.

#### *Larus canus kamtschatchensis* Bp.

*Larus kamtschatchensis* Bonaparte, Naumannia, 1854 p. 215 (Terra typica: Kamtschatka). Vgl. hierzu: STEJNEGER, Bull. U. S. Nat. Mus. 29, 1885, p. 75.

Der Mantel ist noch merklich dunkler, schiefergrau, etwa wie bei *L. argentatus heuglini* Bree (= *taimyrensis* Buturlin), auffallend dunkler als bei *canus* (Neutral Gray, RIDGWAY, pl. LIII). Die Größe ist im ganzen etwas geringer als bei *major*, aber der Schnabel noch höher und robuster, ganz wie ein kleiner Silbermöwenschnabel. Die Jungen sind durchschnittlich dunkler als bei *canus* und *major*, mit stark verdüsterter Unterseite.

Flügelänge 353—398 mm, Höhe des Schnabels am vorderen Rande des Nasenloches 10,6—12,7 mm. Im ganzen 28 Exemplare untersucht.

Bewohnt die Küsten von Kamtschatka und die Kommandeur-Inseln. Ueberwintert zum großen Teil im Japanischen Meer.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Stegmann Boris

Artikel/Article: [Die paläarktischen Formen der Sturmmöwe 20-21](#)